

wegen ... auweia

Beitrag von „cubanita1“ vom 16. Februar 2012 17:05

Hallochen ins Forum,

geht es euch auch so? Immer häufiger begegnet mir im Fernsehen oder auch in Büchern oder Zeitschriften ein Satz mit WEGEN und dem falschen Fall. Wegen dem Geld, wegen dem Mann, wegen dem Streit ...

Ist die Grammatik inzwischen soweit verändert, dass WEGEN nun den Dativ verlangt, hab ich was verpasst, oder machen das inzwischen sooooo viele falsch, dass sich kaum noch jemand wundert. Ohne Quatsch, in Büchern, in Zeitungen und Zeitschriften, in Filmen ... überall schon angetroffen. 

Eure Meinung dazu und euer Eindruck würde mich sehr interessieren.

Lieben Gruß

Beitrag von „der PRINZ“ vom 16. Februar 2012 17:32

Mich und mein Sprachempfinden stört es auch immer, immer wieder, aber ich meine, dass es in meinem Duden als "auch" steht... ...yepp, habe gerade für dich nachgeblättert, da steht "ugs. mit Dat. wegen dem Kind ..."

Beitrag von „Friesin“ vom 16. Februar 2012 17:46

ja, es geht mittlerweile beides: Gen. und Dat.

Beitrag von „Jorge“ vom 16. Februar 2012 17:53

Diese präpositionale Genitiv-Substitution ist lt. Duden umgangssprachlich zulässig. Da die Sprache lebt, werden wir uns wohl damit abfinden müssen, dass sie sich allmählich auch in der Schriftsprache durchsetzt, wenngleich es auch mir immer recht unangenehm aufstößt, so wie die falsche Verwendung von ‚Olympiade‘ (Zeitraum von vier Jahren zwischen zwei Olympischen Spielen) statt ‚Olympische Spiele‘ oder ‚Olympionike‘ (Olympiasieger) für jeden simplen Teilnehmer an den Spielen. Auch das hört und liest man jetzt ständig so in den Medien.

Beitrag von „Siobhan“ vom 16. Februar 2012 18:01

Ich bekomme Zahnschmerzen, wenn ich folgenden Satz so oder so ähnlich von meinen Schülern höre: "Ich konnte gestern nicht kommen, wegen ich war beim Arzt." Da frage ich mich regelmäßig, ob ich an den Kinder komplett vorbei unterrichte. 😕

Beitrag von „Friesin“ vom 16. Februar 2012 18:21

Zitat von Siobhan

Ich konnte gestern nicht kommen, wegen ich war beim Arzt."

Ohh. ~~Wacko~~ ~~Und mich regt schon auf:~~ ... , weil ich war beim Arzt.", wodurch es im Deutschen unglaublich schwer wird, den Unterschied zwischen Haupt- und Nebensatz zu verdeutlichen

Von der Verwendung von "trotzdem" statt "obwohl" mal ganz zu schweigen.

Aber irgendeine Macke muss man ja haben 😅

Beitrag von „Hamilkar“ vom 16. Februar 2012 19:24

... ja, oder die Schülerin, die einem was in die Hand drückt mit der Bitte: "Können sie das ins Fach von Herr Müller legen?"

In der Tat, man wird nicht gegen alles ankommen; gewisse Veränderungen muss man wohl hinnehmen.

Zumal übrigens sogar in den Nachrichten (tagesschau) manchmal Sachen gesagt werden, die eigentlich sprachlich nicht ganz richtig sind, z.B. keine Unterscheidung zwischen 'scheinbar' und 'anscheinend', oder so was. Bei Tageszeitungen ebenfalls manchmal.

Da also selbst sprachliche Vorbilder solche Sachen falsch machen, wird es schwierig, mehr oder weniger sprachunsensiblen Schülern das zu erklären. Und man kann es ihnen wohl kaum verübeln, wenn sie es dann wieder falsch machen...

Aber nach einer gewissen Zeit wird man damit leben können: Ich hatte noch gelernt: "Wer brauchen nicht mit zu gebraucht, braucht brauchen gar nicht zu gebrauchen." Ich fand und finde diesen Satz lustig, außerdem half er mir gut, das zu verinnerlichen. Aber ich reagiere sogar innerlich (😅) völlig gelassen, wenn mein Gegenüber kein brauchen mit zu gebraucht - oder kein zu mit brauchen... 😊

Hamilkar

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 16. Februar 2012 19:48

Bei mir sagen sie nicht trotzdem...sie sagen tropsdem...enklich für endlich und sommern für sondern...gefällt mir auch sehr...ach ja...ich fante ist auch immer wieder gern genommen...

LG Rotti

Beitrag von „Linna“ vom 16. Februar 2012 19:53

... dann bitte gleich frieda&anneliese-mäßig: "wegen dem ihn sein kind konnte ich den zettel nicht in den herr müller ihn sein fach legen."

Beitrag von „Linna“ vom 16. Februar 2012 19:54

habe noch was: "frau linna, darf ich mal ins klo?"

Beitrag von „Friesin“ vom 16. Februar 2012 19:56

Im Lehrerzimmer meiner Ausbildungsschule

-Geben Sie das mal Herr Müller?

- wie heißt das?

-Geben Sie das bitte mal Herr Müller?

- wie heißt das??

-??

-Herrn Müller!!

-Ist denn Herrn Müller schon da??

Beitrag von „Linna“ vom 16. Februar 2012 20:00

pass' auf, dass du dir nicht jedes mal ein paar haare ausraufst, dann hast du bald eine glatze und das würde der friesin ihr seinen kopf gar nicht gut stehen.

Beitrag von „neleabels“ vom 16. Februar 2012 20:02

Ach, ich zerdrücke schon bittere Zähren ob des weitgehendst verschwundenen Genitiv-Objekts.



Ne "heute mal mit Elativ" le

Beitrag von „neleabels“ vom 16. Februar 2012 20:03

Zitat von Linna

habe noch was: "frau linna, darf ich mal ins klo?"

Wie, bei euch benutzt man noch Präpositionen? Das nenn ich Luxusprobleme...

Nele

Beitrag von „Linna“ vom 16. Februar 2012 20:14

so habe ich es noch gar nicht gesehen, neleabels...

Beitrag von „Siobhan“ vom 16. Februar 2012 20:22

Meine Lieblings-Horror-Sätze:

"Es gib's heute kein Mathe."

"Gestern war ich Arzt."

"Ich geh weiterführende Schule."

"Ich bin Schach."

Beitrag von „Linna“ vom 16. Februar 2012 20:35

oh, da bin ich wirklich verwöhnt.

Beitrag von „Trantor“ vom 16. Februar 2012 20:35

Und der Klassiker am Anfang der Pause: "Gehst Du Penny?" 

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 16. Februar 2012 21:51

Zitat von Siobhan

Meine Lieblings-Horror-Sätze:
"Es gib's heute kein Mathe."
"Gestern war ich Arzt."
"Ich geh weiterführende Schule."
"Ich bin Schach."

Nee...das heißt...mein Kind geht Ginasion... :nixmitkrieg:

Beitrag von „FlorianR“ vom 16. Februar 2012 21:56

Das kennen wir wohl alle 😂

" Kann ich mal Klo ? "
"Kommst du dann und dann Kiosk ? "

Ohje, was ist nur mit der deutschen Sprache passiert.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 16. Februar 2012 22:47

Und ich antworte meinen kleinen Erstklässlern immer
"Darf ich mal 'n Taschentuch?"
"Auf den Boden werfen? Zerreißen? Haben?"
Und wenn sie dann wiederum antworten: "Hä!?!?", sage ich frech: "Frag doch mal die anderen
Kindern an deinem Tisch!"

Leider zeigt mein Konzept wenig Wirkung 😞 Die Nasen laufen schlimmer denn je, sie sagen
immer noch nicht "haben" in diesem so oft gestellten Fragesatz und - echt uuuuuunverständlich
für mich - kaum ein Kind hat ein Päckchen Taschentücher in seinem Schulranzen. Und dabei ist
es dafür doch völlig egal, wie man dazu sagt, man muss sie als Mama nur einpacken. 👍

Beitrag von „notavailable“ vom 16. Februar 2012 23:01

<http://www.bild.de/ratgeber/2012/...59878.bild.html>

Beitrag von „Meike.“ vom 17. Februar 2012 06:08

Auf die Gefahr hin, euch endgültig in Hoffnungslosigkeit zu stürzen:

Eine (19jährige) Abiturientin zu anderen:

"Gehst du VoFI?"

Diese:

"Jo, SmSma Anna abholn"



Vielleicht wieder beruhigend: die können groteils trotzdem lesbare und recht intelligente Analysen zum Faust scheiben.

Es ist später vielleicht nur noch eine Frage des Registerwechsels.

Beitrag von „Friesin“ vom 17. Februar 2012 09:35

Zitat von Meike.

Vielleicht wieder beruhigend: die können groteils trotzdem lesbare und recht intelligente Analysen zum Faust scheiben.

Es ist später vielleicht nur noch eine Frage des Registerwechsels.

Uff... dann ist das Abendland ja doch noch gerettet 😊

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 17. Februar 2012 13:03

Hier in der Gegend habe ich jetzt schon ein paarmal gehört, man sein "unterwengs".... *gnaaa*

Beitrag von „cubanita1“ vom 17. Februar 2012 13:31

Also gehts euch genauso. Kann man da nicht wirklich langsam von Verfall reden ... Ist doch nicht mehr wichtig, wie ich rede. Wichtig ist nur, dass der andere weiß, was ich will. ...

Um jetzt zu meiner Ausgangsthematik zurückzukommen, wollte ich noch mal von euch wissen, ob dann also sowas bei einer Grammatiküberprüfung auch kein Fehler ist. Ich meine, sollte ich meine Kollegen vielleicht mal darauf aufmerksam machen, dass WEGEN DEM MANN kein Fehler mehr ist ...?!

Die Info wäre für einige wohl komplett NEU. (für mich ja auch - ehrlichwerweise)

Beitrag von „der PRINZ“ vom 18. Februar 2012 01:33

Du könntest ein "ugs" an den Rand schreiben udn eine Schlangenlinie drunter, aber als Fehler wäre ich es nicht werten.

Wie bewertest du, wenn ein Schüler schreibt "Das fand er dann blöd." Das nenne ich auch "ugs.", aber nciht falsch

Beitrag von „Hermine“ vom 18. Februar 2012 08:55

Ich würde es auch markieren, aber als Fehler darf man es eigentlich nicht werten, wenn der Duden bei "wegen" neben dem Genitiv auch den Dativ zulässt.

Anders sieht es mit den hier erwähnten Fehlern in der Satzstellung usw. aus. Ich habe bei einem meiner Schüler auch schon mal "Bavarismus" an den Rand der Klausur geschrieben, als er meinte "das Teller" (typisch bayerischer Artikelfehler) verwenden zu müssen. 😅

Beitrag von „Friesin“ vom 18. Februar 2012 09:55

"Bavarismus" ist ja genial 😂

Beitrag von „Meike.“ vom 18. Februar 2012 16:12

😂 Bavarismus gefällt mir.
Meint ihr, ich darf auch in HESSEN Bavarismen anstreichen und als solche markieren? Ich würde dann das Kürzel BAV einführen, nebst GR, A, R, und Z.

Beitrag von „sina“ vom 18. Februar 2012 16:44

Ich rege mich jedes Mal furchtbar auf, wenn es mal wieder im Erzählkreis heißt: "Wir sind 2. Platz geworden." Ich habe es meinen Viertklässlern schon so oft erklärt.

AAAAAHHHHHH ob Eltern so etwas einfach unkommentiert durchgehen lassen?

LG

Sina

Beitrag von „myway3“ vom 18. Februar 2012 16:54

Nett ist auch : Darf ich bitte einen Zettel?

Ich abtworte dann immer: Haben? Essen? Aus dem Fenster werfen?

Beinahe hätte ich noch den Klassiker vergessen: Das giltet nicht!

Beitrag von „Linna“ vom 18. Februar 2012 17:12

bei uns heißt es: das gildet nicht... regionale unterschiede gibt es auch.

aber, myway, in der zettelsache beschwere dich nicht, wenn ein "bitte" dabei ist 😞 .

Beitrag von „myway3“ vom 18. Februar 2012 17:27

Okay, Linna...ertappt 😊 Das BITTE musste auch noch erlernt werden. Und meine Erstklässler haben das nach 24 Schulwochen alle schon gespeichert!*fg*

Aber eine entzückende Geschichte ist ein Kind mit nichtdeutscher Muttersprache...ein kluges Kerlchen, sehr mitteilungsbedürftig, weiß sehr viel, kann sich nur noch nicht so gut sprachlich ausdrücken.

Immer wenn er etwas gezeichnet hatte, meinte er: Frau Lehrerin, sieh! Ich habe ihm dann immer erklärt, dass er "schau" sagen müsste...und hallelujah, seit dieser Woche verwendet er es richtig! 😊

Allerdings am " Ich lese nach Hause." und " Ich gehe zu Hause." müssen wir noch arbeiten!

Beitrag von „myway3“ vom 18. Februar 2012 17:34

@ PRINZ: Jedes Kind hat zu Schulbeginn eine Taschentücherbox gebracht, die steht in der Klasse und die Kinder holen sich bei Bedarf ein Taschentuch. Und gerade jetzt in der Schnupfenzeit geben die Eltern ihren Kindern immer wieder Boxen mit!

Beitrag von „Linna“ vom 18. Februar 2012 17:34

Zitat von myway3

Okay, Linna...ertappt 😊 Das BITTE musste auch noch erlernt werden. Und meine Erstklässler haben das nach 24 Schulwochen alle schon gespeichert!*fg*

siehst du, da kannst du stolz auf dich sein!

Beitrag von „cubanita1“ vom 18. Februar 2012 19:53

Zitat von myway3

Beinahe hätte ich noch den Klassiker vergessen: Das giltet nicht!

Nee, besser GÜLDET ...

Beitrag von „Linna“ vom 18. Februar 2012 19:57

"brüh im glanze des lichtes" oder was die connor damals gesungen?

Beitrag von „Blau“ vom 18. Februar 2012 20:14

Dazu passend im aktuellen Sp**gel der Essay eines Linguisten über den *Einfluss von Migranten auf die deutsche Sprache...* 😊 (da lernt man z.B., dass manche Satzstellung aus dem Arabischen kommt...)

Beitrag von „cyanscott“ vom 19. Februar 2012 09:37

...bei uns heißt es nach der Pause immer mal wieder: "XY hat mich erwürgt!" 😭
Ansonsten bleibt wie so oft nur festzustellen "Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod!"

Beitrag von „Hermine“ vom 19. Februar 2012 10:25

Meike, klar darfst du in Hessen auch Bavarismen anstreichen. Schwieriger wird es dann mit regionalen Unterschieden: Gibt es einen "Hessismus"? Oder sollte man gleich alle Fehler als "Dialektismus" kennzeichnen? 😂 😂 😂

Beitrag von „Meike.“ vom 19. Februar 2012 12:09

Zitat von Hermine

Meike, klar darfst du in Hessen auch Bavarismen anstreichen. Schwieriger wird es dann mit regionalen Unterschieden: Gibt es einen "Hessismus"?

Und wie es den gibt!

"Der Kurve ihr Graph"
"binomische Formel" (analog zu isch, disch misch, binomisch)
"Dem Büchner sein Stück"
usf.. 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 19. Februar 2012 12:19

Und in Franken hieße das dann Frankismus? hmmmm, klingt aber dämlich 😞

Beitrag von „Siobhan“ vom 19. Februar 2012 12:20

Wird hier in HH gerne von Schülern und Lehrern benutzt:
"Stöcker" anstelle von "Stöcke". 😞

Beitrag von „SteffdA“ vom 19. Februar 2012 12:48

Zitat

Und in Franken hieße das dann Frankismus?

Nein, da isses frankiert. 😊

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 19. Februar 2012 13:22

Zitat von Meike.

Und wie es den gibt!

"Der Kurve ihr Graph"

[...]

"Dem Büchner sein Stück"

usf.. 😊

Diese beiden würde ich aber jetzt als Bavarismen bezeichnen...

Beitrag von „neleabels“ vom 19. Februar 2012 13:36

Zitat von Meike.

Und wie es den gibt!

"Der Kurve ihr Graph"

"binomische Formel" (analog zu isch, disch misch, binomisch)

"Dem Büchner sein Stück"

usf.. 😊

Naja, der Dativus possessivus ist deutschlandweit verbreitet, wenngleich "wem ist das Fahrrad - mir" in genau dieser Form zugegebenermaßen selten ist. Hessismen sehe ich eher in dem gegenüber dem Standarddeutsch verringerten Phoneminventar; so ist es dem gemeinen Hessen schlechterdings unmöglich, zwischen stimmhaften und stimmlosen Plosiven zu unterscheiden ('/papa/ vs. '/baba/). Auch Konsonantencluster aus stimmhaften bzw. stimmlosen velaren Plosiven und bestimmten Liquida fallen im Hessischen zusammen (Standarddeutsch: /graxt/ vs. /kraxn/ oder /gli:d/ vs. /klɪtorɪs/). Auch die Verschleifung von /ç/ zu /ʃ/ ist typisch: /ɪʃ/ für "ich" und /tsva:n'fɪtsʃ/ für "zweiundvierzig". Das typisch hessische Bonmot "Bub, ich bin zweiundvierzig und Elektroingenieur" erhält da ein ganz besonderes Kolorit - ungefähr so die linguistische Entsprechung einer Seppelhose.

Ne "ganz schnell weglauf" le

Beitrag von „Rottenmeier“ vom 19. Februar 2012 16:11

Schön ist auch: darf ich mal ins Klo? Und
Ich bin runter gefallen statt hingefallen...und der hat mich mit dem Fuß geschlagen...

Beitrag von „quakie“ vom 19. Februar 2012 23:54

Wart ihr alle bei mir im Unterricht? Ich glaube, es gibt keinen der hier im thread genannten Sprüche, der in meiner Klasse nicht regelmäßig fällt.
Mein persönlicher Favorit ist übrigens die Frage eines deutschen Kindes: "Wer gehört den Bleistift?" Da aber grundsätzlich niemand seine Stifte wiedererkennt, blieb uns die Antwort "Ich!" bisher erspart.
Außerdem verkündet unsere Elternschaft gern: "Mein Kind geht Ginasiomschule."

Beitrag von „Lyna“ vom 20. Februar 2012 00:47

Der nordhessische Schüler nutzt Ersatz-Vokabular.

Die Konjunktion "als" ist flexibel einsetzbar.

So schreibt / sagt man: "Ich werde als vom Arbeiten abgehalten" - anstatt: "ich werde andauernd vom Arbeiten abgehalten."

Das ist steigerungsfähig: "Ich werde also "-

Sollte man aber einen Satz mit der Konjunktion formulieren, heißt es dann:

"Ich habe mir eine neue Hose gekauft, wo ich bei meiner Schwester war."

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Februar 2012 10:50

Zitat von Lyna

Der nordhessische Schüler nutzt Ersatz-Vokabular.

Die Konjunktion "als" ist flexibel einsetzbar.

So schreibt / sagt man: "Ich werde als vom Arbeiten abgehalten" - anstatt: "ich werde andauernd vom Arbeiten abgehalten."

Das ist steigerungsfähig: "Ich werde also "-

Das "als" ist hier aber nicht die Konjunktion sondern ein niederdeutsches Adverb, das "immer", "schon", "ganz" etc. ausdrücken kann. Soweit ich mich aus alten Tagen erinnere, wird dieses als im Hessischen auch gedehnt ausgesprochen, anders als die kurze Konjunktion "als". Auf Platt hieße der Satz "Ik ward **alls** vunn die arbeet afhalten! Nix to mooken." In't Platt ut dat dörp, wo ik von wech komm, kannst ji ook "allens" för "all" seggen. Dat is dann ook n' lütjen beeten länger.

Auf Hochdeutsch ist dieses Adverb als Partikel noch verkrustet in "allzu" enthalten, ; im Englischen im Wort "already". Oder im Märchen von Hase und Igel: "Ik bün allwedder dör!"

Zitat

Sollte man aber einen Satz mit der Konjunktion formulieren, heißt es dann:

"Ich habe mir eine neue Hose gekauft, wo ich bei meiner Schwester war."

"Wo" als allgemein gebrauchte Konjunktion oder auch als Relativpronomen ist, soweit ich weiß, eine süddeutsche dialektale Besonderheit. Der Wikipedia-Artikel über Bairische Dialekte nennt das Beispiel "er is da größte docker, wo gibt". Der Gebrauch von "wo" im Artikel selbst, zeigt übrigens eine größere Bedeutungsbreite, öfters über das rein örtliche hinaus, als für mein norddeutsch geprägtes hochdeutsches Sprachverständnis akzeptabel wäre.

Ganz nebenbei, wie ich mit einigem Erstaunen zur Kenntnis genommen habe, gibt es dem Artikel zufolge im Bayrischen auch das Phänomen der präpositionslosen Orts- oder Richtungsangabe, ganz wie im sich herausbildenden deutschen Großstadtdialekt: "ma gêd moakt" vs. "Isch geh Aldi" oder "er geht erste Klasse Schul" vs. "er geht Gymnasiumschulle" sind syntaktisch identisch. Sicherlich sind die Gründe dafür unterschiedlich - der Großstadtdialekt ist stark türkisch geprägt, in dieser agglutinierenden Sprache werde die Aufgaben unserer Präpositionen morphologisch über Suffixe und Infixe gelöst.

Linguistisch ist das alles sehr interessant und man sollte bei Schülern die Abweichungen vom Standarddeutsch nicht reflexhaft als Dummheit oder Bildungslosigkeit betrachten, da steckt oft mehr dahinter, als wie man so denken tut.

Nele

Beitrag von „KungLu“ vom 20. Februar 11:22

Zitat von neleabels

Linguistisch ist das alles sehr interessant und man sollte bei Schülern die Abweichungen vom Standarddeutsch nicht reflexhaft als Dummheit oder Bildungslosigkeit betrachten, da steckt oft mehr dahinter, als wie man so denken tut.

bingo, sowas kann man doch perfekt für den Unterricht fruchtbar machen ...

edit: witzig ist das manchmal "tropsdem" 

Beitrag von „Friesin“ vom 20. Februar 11:28

Zitat von KungLu

bingo, sowas kann man doch perfekt für den Unterricht fruchtbar machen ...

wenn in einer ostfriesischen Hochdeutsch-Übersetzung die Fragestellung mit "tun" gebildet wird, braucht man sich um das englische Pendant keine große Sorge zu machen 😊

so wie die hessischen Schulkinder kein Problem mit dem dativ possessivus hatten, weder im Lateinischen noch im Französischen 😊

die armen Hannoveraner, sag ich da nur 😢

Beitrag von „neleabels“ vom 20. Februar 2012 14:00

Das Konzept des progressive-Aspekts im Englischen erkläre ich immer mit einer Ruhrpott-Form, die genau das gleiche ausdrückt:

"Hömma, kommste runner, Fußball spielen? - Kannich, ich bin **grad am** Mittachessen **dran!**"
"Hey, you would like to come down and play football? - I can't, I am having lunch."
"Ich war **gerade** voll **am** malochen **dran**, als die Tür klingelt." - "I was hard working, when suddenly the doorbell rang."

Nele

Beitrag von „der PRINZ“ vom 20. Februar 2012 14:35

Zitat

"Der Kurve ihr Graph"
[...]
"Dem Büchner sein Stück"
usf..

Diese beiden würde ich aber jetzt als Bavarismen bezeichnen...

Genau, sie müssen Bavarismen sein, denn in HEssen sagt man doch:

"De Kurv ihrn Graph"

und ...

"De Büschna sei Stück"

Beitrag von „Schmeili“ vom 20. Februar 2012 15:33

Zitat von cyanscott

...bei uns heißt es nach der Pause immer mal wieder: "XY hat mich erwürgt!" 😭

Na DANN erledigen sich "unsere" Sprachprobleme sowieso bald von alleine. 😊 :nixmitkrieg:
Ich denke, viele Dinge sind einfach regional bedingt, da finde ich es dann nicht so schlimm
(Westen: NACH Aldi gehen, Nordhessen: als/wie, Schwaben "Teppich" statt Decke", Bayern:
falsche Artikelzuordnungen etc.). Tropsdem 😊 sollte man den Unterschied erklären und es
zumindest markieren. [Auch wenn ich bei als und wie immer erst über die Regel nachdenken
muss ;)) - ohne meine alte Deutschlehrerin hätte ich diesen Fehler ja nie bemerkt.]
Nordhessische Grüße 😎

Lyna: Das heißt "alszus" 😂 - und so heißt inzwischen sogar ein Lokalmagazin hier.

Beitrag von „Meike.“ vom 20. Februar 2012 21:18

Zitat von der PRINZ

Genau, sie müssen Bavarismen sein, denn in HEssen sagt man doch:

"De Kurv ihrn Graph"

und ...

"De Büschna sei Stück"

Hast rescht 😂

Beitrag von „Panama“ vom 21. Februar 2012 12:36

Ich weiß gar nicht, was ihr alle wollt! Ich wohne hier in BaWü und stelle mit Entsetzen fest, dass anscheinend der Spruch "Wir können alles - außer hochdeutsch" nicht nur bei uns zutrifft! Mein Lieblingsspruch:

"Des is des beschde des wos gibt" (Translation : "Das ist das Beste, das wo es gibt")

Bemängelt wird auch immer wieder der Unterschied zwischen "wie" und "als" - "Der ist größer wie ich" - Meine Viertklasskollegin sammelt mittlerweile bei jedem Fehler dieser Art Geld ein für die Klassenkasse 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 21. Februar 2012 13:13

wie und als im Vergleich bekommen auch viele Erwachsene nicht hin, da könnte ich ja richtig Knete machen 😊

Beitrag von „Titania12“ vom 24. Februar 2012 17:20

Ich liieebe Dialekte und kann mich auch jeden Tag damit "rumschlagen". 😊 Der Genitiv mit "dem" hat sich ja schon längst durchgesetzt, aber im Badischen gibt es noch die wunderbare Nominativ-Form. Man wird im Laden mit "Schöner Tag noch" verabschiedet und die Schüler haben gestern noch "ein gruseliger Film" angeschaut... von als und wie mal ganz zu schweigen, und sitzen, setzen, stehen und stellen wird hier auch nicht unterschieden.

Die weil-Konstruktion mit dem vorgezogenen Verb ist gesprächsanalytisch eine der häufigsten "falschen" Formen und gesprochen völlig in Ordnung, finde ich. ("Ich konnte nich kommen, weil ich war beim Arzt...")

Beitrag von „Melosine“ vom 24. Februar 2012 17:47

Zitat von Schmeili

Na DANN erledigen sich "unsere" Sprachprobleme sowieso bald von alleine. 😊
:nixmitkrieg:

Ich denke, viele Dinge sind einfach regional bedingt, da finde ich es dann nicht so schlimm (Westen: NACH Aldi gehen, Nordhessen: als/wie, Schwaben "Teppich" statt "Decke", Bayern: falsche Artikelzuordnungen etc.). Tropsdem 😊 sollte man den Unterschied erklären und es zumindest markieren. [Auch wenn ich bei als und wie immer erst über die Regel nachdenken muss ;)) - ohne meine alte Deutschlehrerin hätte ich diesen Fehler ja nie bemerkt.]

Nordhessische Grüße 😎

Lyna: Das heißt "alszus" 😂 - und so heißt inzwischen sogar ein Lokalmagazin hier.

Da krieg ich gleich Heimweh. So nette Begriffe wie "alszus" fehlen mir richtig 😊 Überhaupt "als" für "dauernd" - hach...

Dafür kriegen die Kinder (Leute) es hier nicht auf die Kette, das richtige Personalpronomen bei weiblichen Personen zu gebrauchen: Das ist meine(r) Schwester sein Buch...

Sehr gut gefallen mir hier auch die eingedeutschten ursprünglich französischen Begriffe. Meine Nichte hat nämlich ihr Plümbo mit in ihre erste Wohnung genommen.

Übrigens wurden einige Kinder meiner Klasse auch des öfteren schon in der Pause erwürgt.